

## Gedanken über das Morgen und den Morgen

Mit dem Band „Morgen Land“ ist Teil zwei einer von Autorin Hanna Jansen herausgegebenen Sammlung erschienen, die Lyrik, Prosa und Aphorismen von jungen Schreibtalenten aus der Eifel umfasst. Entstanden sind Texte voller Hoffnung, aber auch Ängsten.



Mit dem von der Nikolaus-Koch-Stiftung geförderten Buchprojekt „Morgen Land“ gaben junge Schreibtalente aus der Vulkaneifel unter Anleitung von Hanna Jansen ihren Gefühlen und Ansichten Ausdruck. Vorne (v.l.): Damian Vedder, Alina Mungen, Jana Ross, Amelie Kriebs, Sophi Heiß, Jenny Rebtda, Hanna Jansen, Niklas Schütte. Dahinter (v.l.): Malte Blümke, Jeremie Baumann, Lilian Hahm, Freya Koch, Emilia Krenciszek, Justin Ville, Sven Nieder. FOTO: NIVIKKA MAYA NIEDER

**DAUN/SASSEN | (ako)** Vor drei Jahren bereits machten junge Schreibende in der Vulkaneifel auf sich aufmerksam. [In der von Hanna Jansen herausgegebenen Anthologie „Wir sind hier“](#) schilderten acht Autorinnen und Autoren im Alter zwischen 14 und 18 Jahren in Gedichten, Geschichten und Gedankenskizzen, wie sich für sie das Landleben in der Eifel anfühlt – mit vielen Schattierungen und höchst individuell. Fünf von ihnen waren vom Schreiben so begeistert, dass sie gleich beim Nachfolgeprojekt mitmachten. Wieder war der kreative Prozess verbunden mit rund einem Jahr monatlicher Treffen, die Hanna Jansen leitete. Nun umfasst der Titel „Morgen Land“ Texte von 14 jungen Erwachsenen zwischen 17 und 21 Jahren, die noch zur Schule gehen, Azubi sind oder studieren.

Sie alle haben ihre Wurzeln in den Dörfern und kleinen Städten der Vulkaneifel. In ihre Texte fließen ihre ganz persönlichen Emotionen und Sinneseindrücke ein. Sie blicken in die Zukunft – nein, eher in „Zukünfte“, denn selbst in einzelnen Gedichten wird das Ambivalente und Fragmentarische spürbar. DIE Zukunft gibt es im „Morgen Land“ nicht, sondern mal zärtliche, mal harte Facetten von Hoffnung, Staunen, Angst, Sehnsucht und Zweifel.

Wir sind beim Schreiben von dem Wort ‚morgen‘ oder eben ‚Morgen‘ ausgegangen“, erzählt Hanna Jansen, „als Tagesanbruch, aber auch als Zeitreise nach vorn.“ Die erste Aufgabe in der Schreibwerkstatt war es, einfach loszuschreiben und aus den dabei entstandenen Texten fünf Sätze herauszukristallisieren und zu Papier zu bringen. „Bereits vorgefertigte Texte wurden kaum in die Treffen eingebracht, so dass die Ergebnisse dort spontan zustande kamen. Was zählte, war die existenzielle Jetzt-Situation.“

Es blieb viel Freiraum für Stimmungen und für den Ausdruck von Lebensgefühlen auch jenseits einer Festlegung auf die großen Themen wie Krieg oder Klimakatastrophe, die derzeit Menschen aller Generationen belasten – und junge Menschen erst recht.

Welche seelische Stärke und Sensibilität zugleich im „Morgen Land“ Eifel liegt, illustriert unter anderem das Gedicht „Heimat Baum“ des 17-jährigen Damian Vedder aus Berenbach: „Fest verwurzelt auf fruchtbarem Boden/der vernarbte Stamm./ Unerschütterlich./Ein Zeuge./Seine Äste strecken in schwindelnden Höhen/ihre jungen Blätter der Sonne entgegen:/Dorthin, wo mein Weg durch die Krone/nach Hause führt.“

Hanna Jansen nennt die gemeinsame Arbeit des Schreibens in ihrem Vorwort die Entfaltung eines „Wir-Bewusstseins“, welches das Ohnmachtsgefühl Einzelner mindern kann.

Es entstand eine Fülle von Material, das zu sichten, auszuwählen und zu lekturieren durchaus aufwendig war. Niklas Schütte übernahm Gestaltung und Satz, er sorgte auch für das passende Titelbild, eine Goldammer. „Es ist der heimische Vogel, der morgens am frühesten singt“, zieht die Herausgeberin die Parallele zwischen den jungen Talenten und der Natur, in der sie leben.

## INFO

### **Das Buch „Morgen Land“**

Das Buch „Morgen Land. Junge Stimmen der Vulkaneifel“ ist im Eifelbildverlag erschienen (circa 120 Seiten, Softcover, 12,90 Euro). Es wurde als Teil der Werkstattreihe „Junge Talente schreiben“ vom Friedrich-Bödecker-Kreis im Land Rheinland-Pfalz und Luxemburg e. V. sowie von der Nikolaus-Koch-Stiftung unterstützt. Eine Lesung aus „Morgen Land“ ist auf der 9. Eifeler Buchmesse am 19. November im Naturzentrum Nettersheim geplant.